

PRESSEINFORMATION 13.07.2016

Aufbruch in die Zukunft – Die Steiermark neu geplant

**Entwicklungschancen für die sieben steirischen
Regionen durch die Erschließung neuer Flächen.**

Regionalplanung nach dem Vorbild Schweiz

Die Semmering-Koralmachse und Investitionen in die S-Bahn bieten neue Chancen. Ebenso eine neue Gemeindestruktur mit erhöhtem Handlungsspielraum für Gemeinden bei Standortentscheidungen innerhalb ihres Gemeindegebietes. Es bestehen erhöhte Anforderungen an Standorte und eine Abstimmung zwischen Städten und ihrem Umland ist dringend notwendig. Darauf wird mit einer neuen Regionalplanung nach Schweizer Vorbild reagiert. Erfahrungen der heurigen Studienreise in die Schweiz wurden in die neue Regionalplanung eingebaut.

In einem intensiven 9 monatigen Planungs- und Beteiligungsprozess wurden für die 7 steirischen Regionen neue regionale Entwicklungsprogramme erstellt. Diese bilden die Grundlage für eine zukunftsorientierte Entwicklung starker Regionen mit prosperierenden Wirtschaftsstandorten, mit Dienstleistungs- und Versorgungseinrichtungen in guter Erreichbarkeit, mit einer langfristigen Flächenvorsorge und mit der Sicherung von Natur- und Naherholungsräumen.

Intensive regionale Beteiligung

Ein umfangreicher Beteiligungsprozess trug zum Gelingen der neuen Entwicklungsprogramme bei. Bereits im Oktober 2015 wurden die Interessen der steirischen Gemeinden und Institutionen in 250 Terminen erfasst. Mehr als 700 inhaltliche Bearbeitungspunkte wurden dabei von Gemeinden, Interessensvertretungen, Unternehmen und Privaten angeregt und in die Programmbearbeitung aufgenommen.

Im Verlauf der öffentlichen Auflage während April und Mai 2016 wurden weitere 150 Informations- und Beratungsgespräche durchgeführt. Darüber hinaus hatten die regionalen Vertreter die Möglichkeit, die Entwicklungsprogramme in Fachgremien und vielen weiteren Veranstaltungen in den 7 Regionen der Steiermark zu diskutieren. 180 eingelangte Stellungnahmen, überwiegend von Gemeinden und Interessenvertretungen wurden bearbeitet.

Die Entwicklungsprogramme wurden in den 7 steirischen Regionen in den Entscheidungsgremien der Regionalversammlung intensiv diskutiert und von den Mitgliedern – Bürgermeister, Nationalrats- und Landtagsabgeordnete der Region – positive Beschlüsse (mindestens 85% in allen Regionen) gefasst.

Hochkarätige Standortentwicklung an der Verkehrsachse Semmering-Koralmbahn

Wesentliche Eckpunkte der neuen Entwicklungsprogramme sind die Sicherung und Erweiterung hochrangiger Standorte entlang der Verkehrsachse Semmering-Koralmbahn. In der Obersteiermark setzt neben St. Michael der Montan Terminal Kapfenberg als starkes Logistikzentrum der Region auf Standortoptimierung und Kapazitätserweiterung.

Weiter südlich entlang des baltisch-adriatischen Verkehrskorridors fungiert der Hauptbahnhof Graz als Verkehrsdrehscheibe für den Personenverkehr und das Cargo Center Graz als Drehscheibe für den kombinierten Güterverkehr. Es bildet damit das Tor der Steiermark nach Koper, Neuss und in die Nordhäfen Hamburg, Bremerhaven, Rotterdam und Antwerpen. Die mittel- bis langfristige Entwicklung des Standorts wird durch die neuen Programme gesichert und gewährleistet.

Als neuer Standort entsteht entlang der Achse des Korridors der Bahnhof Südweststeiermark. Basierend auf dem regionalen Entwicklungsprogramm entwickelt die Region hier einen neuen, interkommunalen, hochrangigen Standort im Süden der Steiermark.

Insgesamt wurden in den neuen regionalen Entwicklungsprogrammen ca. 30 Millionen m² auf Ebene des Landes und der Regionen und hochwertige Industrieflächen in 60 Standorten festgelegt. Diese werden in weiterer Folge – oft in interkommunalen Modellen wie im Raum Deutschlandsberg-Laßnitztal, im obersteirischen Zentralraum, Entlang der Achse Weiz-Gleisdorf, im Raum Hartberg und der Kleinregion Gröbming optioniert und entwickelt.

Zur Umsetzung von Projekten im Bereich der Entwicklung von Wirtschaftsstandorten wurde zeitgleich ein Förderprogramm aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung vorbereitet. Für Maßnahmen im Bereich der Standortentwicklung stehen rund 12 Millionen Euro für die sieben steirischen Regionen zur Verfügung.

Die Stärkung der Zentren in den Regionen, sowie die Sicherung von regional bedeutenden Naherholungsräumen – etwa im Grazer Grüngürtel oder entlang der Freizeitachse Mur im Grazer Süden – ergänzen die Standort Schwerpunkte der 7 steirischen Regionen.